

- Inneres. Inneres:  
 Fig. 9. Modern (1910) ausgemalt (Fig. 9). Deckenmalereien von Melicher, 1910.
- Langhaus. Langhaus: Modernes Tonnengewölbe mit StICKKAPPEN (von 1880; früher bestand eine flache Holzdecke). Die Fenster und Türen stehen in rundbogigen Nischen mit abgeschrägter Laibung. Im W. Musikempore mit flachem, von zwei Holzsäulen gestütztem Boden und gerader Brüstung (mit 13 modernen Heiligenbildern). Darüber flache Orgelepore, auf Holzstützen; an der geraden Brüstung moderne Gemälde. — Im O. des Langhauses rundbogiger Triumphbogen zum Chore.
- Chor. Chor: Rechteckig, einspringend, etwas niedriger als das Langhaus; Boden um zwei Stufen erhöht. Die beiden Fenster im S. und N. stehen in Nischen mit abgeschrägter Laibung; im O. flachbogige Tür zur Sakristei. Modernes Tonnengewölbe (von 1880).
- Turm. Turm: Das untere Geschoß dient, nach N. und S. durch kleine Anbauten erweitert, als Sakristei. Im Erdgeschoß und Obergeschoß flache Decken.

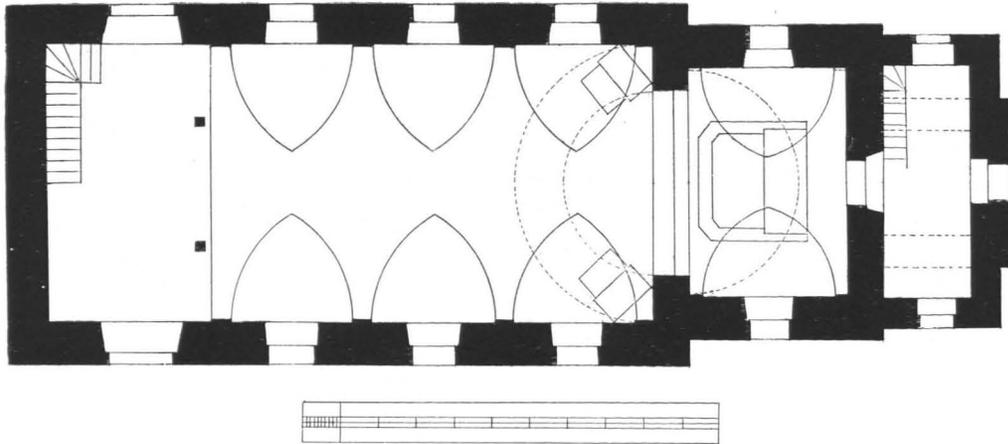


Fig. 10 Fuschl, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 200 (S. 8)

- Einrichtung. Einrichtung:  
 Altäre. Altäre: (Fig. 9). 1. Hochaltar. Freistehend. Holz, modern polychromiert und vergoldet. Sarkophagförmige Mensa. Dahinter Aufbau. Ganz vergoldetes Tabernakel; beiderseits der rundbogigen Nische jederseits zwei Säulchen und Voluten; verkröpftes Gesims, Kuppel, Lamm Gottes auf dem Buche mit den sieben-Siegeln.  
 Fig. 9. Aufbau. Predella: Im Mittelfelde beiderseits des Tabernakels je ein Cherubskopf. Seitlich je ein vorspringendes, prismatisches Postament und daneben eine weit ausladende Volutenkonsolle. — Hauptteil: Über dem rundbogigen Altarbild zwei Cherubsköpfe, daneben flankierend zwei Säulenpaare, umwunden von vergoldeten Zweigen, mit vergoldeten Kompositkapitälern.  
 Hochaltar. Zwischen den Säulen zwei Statuen, darüber vergoldete, durchbrochene Ranken. Über den Säulen je ein gerades Gebälkstück mit gemeinsamem, verkröpftem, profiliertem Abschlußgesims (mit vergoldetem Eierstabe und Zahnschnitte). — Aufsatz mit ovalem Gemälde, vergoldeten Gitterwerkornamenten, wellenförmigem Giebel, Seitenvoluten.  
 Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Altarbild. Der hl. Erasmus, in bischöflichem Ornate neben einem Altare stehend, auf dem das Evangeliumbuch liegt. Mittelmäßige Arbeit. — 2. Aufsatzbild, oval, die hl. Dreifaltigkeit. Mittelmäßige Arbeit.  
 Skulpturen: Alle Holz, polychromiert. 1. Zwischen den Säulen die mittelmäßigen Statuen der Hl. Rupert und Virgil. 2. Am Aufsätze die mittelmäßigen Statuetten des hl. Johannes d. T. und der hl. Katharina; zwei Engel mit Spruchbändern, zwei Putti.  
 Der ganze Altar wurde 1849 errichtet und im Herbst 1910 neu gefaßt.
- Seitenaltäre. 2. und 3. Zwei im Aufbau einander gleiche Seitenaltäre (Fig. 9). Holz, modern polychromiert und vergoldet. Über der sarkophagförmigen Mensa Wandaufbau. Predella mit zwei seitlichen Postamenten; daran vergoldete Kartuschen. Im Hauptteile je eine rundbogige Nische mit einer modernen Statue. (Die früheren Altarblätter gingen beim Brande 1880 zugrunde; das Georgsbild als Ruine am Dachboden.) Daneben zwei flankierende Säulen mit vergoldeten Kompositkapitälern. Über den beiden Kämpfern verkröpftes Gesims. — Aufsatz mit Ovalbild, vergoldete Ranken; Seitenvoluten, wellenförmiges Giebelgesims mit vergoldeter Namenskartusche. — Die beiden einfachen Tabernakel sind verschieden.  
 Fig. 9.